

Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres nach Vornahme von Einsparungen in Höhe von 600 RM als Haushaltplan anzusehen. Obermeister Gohlke verzichtete freiwillig auf einen Teil seiner monatlichen Entschädigung; sie beträgt jetzt nur noch 30 RM gegen bisher 50 RM. Der Innung gehören 424 zahlende Mitglieder an. Die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kapski und Hanus wurden wiedergewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Kollegen Wolter, der sich von den Folgen eines schweren Auto-unfalles, den er im vorigen Jahre erlitt, noch nicht wieder erholt hat, wurde Kollege Selle gewählt. Dem Kollegen Wolter sprach Obermeister Gohlke herzlichen Dank für die der Innung in vielen Jahren geleisteten guten Dienste aus. Die Kollegen Scheer, Göhler und Baer wurden zu Kassenprüfern wiedergewählt.

Den Antrag der Gruppe Charlottenburg, die Freie Innung in eine Zwangsinnung umzuwandeln, begründete Kollege Corduan hauptsächlich damit, daß die Zahl der Mitglieder der Freien Innung sich infolge der Wirtschaftsnot weiter verringern würde, ausreichende Beträge jedoch für Prozeßkosten und andere wichtige Aufgaben der Organisation zur Verfügung stehen müßten. Kollege Selle bekannte sich zwar als Freund der Zwangsinnung, doch empfahl er, die kommende Entwicklung abzuwarten, da jetzt nach der Machtübernahme der N.S.D.A.P. mit der alsbaldigen Einführung des Ständeparlaments zu rechnen sei. Der Vorstand beantragte für den Fall der Annahme des Antrages, ihm die Ermächtigung zu geben, die einleitenden Schritte zur Umwandlung der Innung in eine Zwangsinnung erst dann zu tun, wenn die zurzeit schwebenden Prozesse abgewickelt seien. Mit dieser Einschränkung wurde der Antrag Charlottenburg angenommen.

Obermeister Gohlke berichtete sodann über die Handwerkerkarte. Bei den Verbänden, die dem Reichsverband des deutschen Handwerks angeschlossen sind, gibt es verschiedene Strömungen, über deren Kräfteverhältnisse volle Klarheit noch nicht besteht. Die Organisationen der Uhrmacher müssen mit aller Kraft auf eine solche Gestaltung der Bestimmungen über die Handwerkerkarte dringen, daß die Uhrmacher weiterhin Reparaturen an Goldwaren ausführen, sich handwerklich als Optiker betätigen und Reparaturen an nicht von ihnen angestellte Handwerker geben dürfen. Nach der schärferen Richtung besteht die Gefahr, daß alle diese Dinge verboten werden; sogar alte Uhrmacher, welche die feinen Reparaturen nicht mehr ausführen können, dürfen danach Reparaturen nicht an Heimuhmacher geben, sondern müssen Gehilfen einstellen! Das Zugabewesen zieht noch immer weitere Kreise an; selbst solche Firmen, die grundsätzliche Gegner dieser Unsitte sind, bedienen sich vielfach aus Gründen der Selbsterhaltung der Zugabe. Erfreulicherweise hat sich auch der Vorstand des deutschen Industrie- und Handelstages, wie die Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 5 d. J. berichtete, für ein völliges Zugabeverbot ausgesprochen. Wie der Reichsausschuß für das Zugabeverbot bekanntgab, hat er vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher das wertvollste Material erhalten. Sodann kam Obermeister Gohlke nochmals auf das Verhältnis der Uhrmacher zu der Uhrenindustrie zu sprechen. Der Kampf um die Durchführung des Grundsatzes „Gleiche Mengen, gleiche Preise“ müsse und werde bis aufs Messer geführt werden. Es sei empörend, daß die Uhrmacher die gleichen Waren um 20 % teurer als die Basare und um 30 % teurer als die Warenhäuser kaufen müßten. Das Vorgehen der Gebrüder Junghans A.-G., welche die abschließliche Lieferung von Uhren des Junghans-Konzerns an die Uhren-Fachgeschäfte durch Verpflichtungsscheine sichern will, begrüßte er mit warmen Worten. Er wies auch darauf hin, daß die anderen Firmen gezwungen sein würden, ebenso zu verfahren. Zum Schluß hielt Steuersyndikus R. Apelt einen interessanten Vortrag über die Lagerbewertung und die Steuergutscheine. U. a. warnte er davor, in der Steuerbilanz das Warenlager allzu niedrig zu bewerten.

Uhrmacher-, Goldarbeiter- und Optiker-Zwangsinnung Gleiwitz-Hindenburg. Am Montag, dem 20. Februar, nachmittags 6½ Uhr, findet in Hindenburg, Hotel Monopol (Kochmann), die nächste ordentliche Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung. 2. Verlesen des letzten Protokolls. 3. Besprechung der Eingänge. 4. Einziehung der Beiträge. 5. Abnahme der Jahresrechnung und Annahme des Haushaltplanes. 6. Anträge und Mitteilungen. Nach der Sitzung wird den Mitgliedern ein Sicherheitsapparat zur Einbruchverhütung vorgeführt. Auch die Damen werden um ihr Erscheinen gebeten. Die Beiträge zur Sterbekasse für das zweite Halbjahr 1932, die 2,40 RM je Person betragen, werden in der Versammlung eingezogen.

J. Poerschke, Obermeister.

Uhrmacher-(Zwangs-)Innung Cottbus. Die Innung hielt am 30. Januar ihre Gründungsversammlung ab, die von 20 Kollegen und dem Vertreter der Aufsichtsbehörde besucht war. Zum Obermeister wurde Kollege Herm. Frank und zu weiteren Vorstandsmitgliedern die Kollegen Artur Abeling, Max Alex, Alfred Opolka und Wilhelm Schultze gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich Neumarkt 2. Einige Punkte mußten zurückgestellt werden, da nicht genügend Gehilfenvertreter anwesend waren. Der Haushaltvorschlag wurde mit 530 RM in Einnahme und Ausgabe genehmigt

und damit die Zugehörigkeit zum Zentralverband usw. beschlossen, soweit keine Zahlungsunfähigkeit vorliegt. Die Kosten der Gründung werden mit 4 RM pro Innungsmitglied umgelegt. Die Versammlung beschloß einstimmig, 1. daß zu bearbeitende Ersatzteile nicht lose an Kunden verabfolgt werden dürfen, um dadurch nicht die Schwarzarbeit zu unterstützen, 2. daß die Garantie bei Double-Gehäusen nur mit dem ausdrücklichen Zusatz „Gehäuse-Garantie“ angezeigt werden darf, 3. daß die Garantie für alle Arten Uhren einheitlich nur ein Jahr betragen darf, und 4. daß das Abschätzen neuer Waren nicht gestattet ist.

Max Alex, Schriftführer.

Erzgebirgische Uhrmacher-Vereinigung, Sitz Chemnitz. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 4. März in Chemnitz, „1. Chemnitzer Hackepeter“, Moritzstr. 19, statt.

Georg Pelz, 1. Vorsitzender.

Uhrmacher-Pflichtinnung Lübeck. Die erste diesjährige Vierteljahresversammlung findet am Montag, dem 13. Februar, abends 8¼ Uhr, im Gewerbehaus, Breite Str. 10, Zimmer 16, statt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers. 4. Wahl eines Kassenprüfers. 5. Wahl des Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses. 6. Kassenpause. 7. Eingänge und Verschiedenes.

I. A.: G. Reese, Schriftführer.

Gehilfen-Vereinigungen

Verein Berliner Uhrmachergehilfen. Für die nächste Zeit sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: 12. Februar: Besichtigung des Märkischen Museums; Treffpunkt: 10 Uhr vormittags im Museum. 17. Februar, 8½ Uhr abends: Versammlung mit Spielabend im Vereinslokal, Friedrichstr. 125. 4. März: Kegelnabend mit Damen, verbunden mit Bockbierfest und Tanz bei dem Kollegen Reinke, Tempelhof, Keglerheim, Berliner Str. 97.

Hamburg-Altonaer Uhrmachergehilfen-Verein. Sonntag, den 12. Februar, findet der übliche Herrenaussflug mit Grünkohlessen statt. Treffpunkt: 9.10 Uhr vormittags am Hauptbahnhof Hamburg mit Vorortkarte 3. Kl. nach Harburg. Die nächste Versammlung wird am 21. Februar im Hansa-Hotel, Klostertor 6, abgehalten werden.

Hans Schütt.

Uhrmachergehilfen-Verein „Schwaben“, Stuttgart. Für die nächste Zeit sind folgende Veranstaltungen festgesetzt: 13. Februar, 8 Uhr abends: Zeichnen im Vereinslokal. 15. Februar, 7½ Uhr abends: Rechnen im Vereinslokal. Im Anschluß daran, ab 9 Uhr: Versammlung. Kollege E. Zwicker, der süddeutsche Bezirksvertreter, wird einen Vortrag über Entwicklung, Zweck und Ziele der G. D. U. halten.

Walter Fink, Schriftführer.

Personalien u. Sonstiges

Personalien. Das Juweliergeschäft Adolf Buder in Ravensburg konnte auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Herr Kollege Heinrich Lorenz in Schömberg i. Schles. feierte seinen siebzigsten Geburtstag. Früher war er viele Jahre hindurch Stadtverordneter, Stadtverordnetenvorsteher und Gemeindegewerberat. Dem katholischen Gemeindegewerberat gehört er schon seit Jahrzehnten an. Trotz seines hohen Alters zieht er noch täglich die Uhr im Kirchturm auf.

Herr Kollege Jacob Mollberg in Mehlem a. Rh. feierte das fünfzigjährige Bestehen seines Geschäftes. Gegründet wurde das Unternehmen von Herrn Kollegen Josef Mollberg, dem heute noch lebenden Vater des jetzigen Inhabers.

Der Fabrikant Herr Alfred Dold, Mitinhaber der seit mehr als neunzig Jahren bestehenden weltbekannten Uhrenfabrik Karl Josef Dold Söhne in Schwönwald i. Schwarzw., feiert am 14. Februar seinen fünfzigsten Geburtstag.

Am 1. Februar konnte Herr Kollege Richard Lange in Nossen auf das vierzigjährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat er sein Geschäft auf eine schöne Höhe gebracht. Freundlichkeit, Schlichtheit und Reellität gewannen ihm die Wertschätzung seiner Mitbürger und einen treuen Kundenkreis in Stadt und Land.

Das Uhren- und Goldwarengeschäft Wilhelm Wolter in Stettin konnte am 9. Februar auf sein fünfunddreißigjähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde von dem verstorbenen Herrn Kollegen Wilhelm Wolter gegründet und nach dessen Ableben von seiner Frau E. Wolter weitergeführt.

Ihr fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum feierten die Herren Kollegen Richard Thielsch in Hamburg und Ferdinand Tingsfeldt in Rendsburg.

Herr Kollege Ewald Schmidt in Bonn, langjähriger Kassierer der Uhrmacher- und Goldschmiede-Vereinigung Bonn und Umgegend, feierte das Fest der Silbernen Hochzeit.